

# Inhaltsverzeichnis

---

## 1        **Wir würden so gern loslassen**        9

---

Erwachsene mit geistiger Behinderung haben keine Lobby	12
Behinderte Senioren gehören (noch) nicht in »normale« Altenheime	14
Wer trägt die Fackel weiter?	14

## Fallen, die wir uns selber stellen

---

## 2        **... und noch immer Schuldgefühle**        19

---

Schuldgefühl und Verantwortungsgefühl gehen Hand in Hand	22
---	----

---

## 3        **Zu hohe Erwartungen an unsere nichtbehinderten Kinder**        24

---

Die Geschwister müssen frei bleiben in allen ihren Entscheidungen	29
Sie sehen die Riesenverantwortung auf sich zukommen	30

---

## 4        **Der behinderte Erwachsene als Partnerersatz** 31

---

## **Was jetzt auf uns zukommt**

<b>5</b>	<b>Das Kind geht in den Ruhestand</b>	<b>39</b>
----------	---------------------------------------	-----------

---

<b>6</b>	<b>Konflikte mit Ärzten und Pflegepersonal</b>	<b>42</b>
----------	--	-----------

---

Oft hört man wahre Horrorgeschichten	44
Der Arzt hat sich entschuldigt	46

<b>7</b>	<b>Wie geht es weiter bei Pflegebedürftigkeit?</b>	<b>50</b>
----------	--	-----------

---

Pflegebedürftig? Dann muss der Bewohner umziehen	52
Mit schlechter Pflege wird mehr Geld verdient	53
Häusliche Krankenpflege wird auch im Wohnheim bezahlt	55

<b>8</b>	<b>Letzte Hoffnung: Palliative Care</b>	<b>56</b>
----------	---	-----------

---

<b>9</b>	<b>Umgang mit Tod und Trauer</b>	<b>61</b>
----------	----------------------------------	-----------

---

## **Sparzwänge contra Wunschdenken**

<b>10</b>	<b>Behinderte Menschen werden zu Kunden</b>	<b>75</b>
-----------	---	-----------

---

Der Staat als Geldgeber diktiert, was er zahlt	78
Das »Smart Management« der Zukunft macht Betreuer überflüssig	79

<b>11</b>	<b>Was sich unbedingt ändern sollte</b>	<b>81</b>
Auch alte Eltern dürfen nicht aufhören, sich zu wehren	83	
Die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen müssen solidarisch sein mit ihren Betreuten, nicht mit ihren Chefs	85	
Die Träger brauchen Visionen	87	
Kostenträger und Behörden müssen unbürokratischer handeln	89	
 <b>So kann man vorsorgen</b>		
<b>12</b>	<b>Das behindertengerechte Testament</b>	<b>93</b>
<b>13</b>	<b>Das macht ein Berufsbetreuer</b>	<b>101</b>
<b>14</b>	<b>Die letzten Dinge ordnen</b>	<b>106</b>
<b>15</b>	<b>Literaturhinweise</b>	<b>110</b>
<b>16</b>	<b>Anschriften</b>	<b>112</b>